

IKS – INTERNES KONTROLLSYSTEM BEI ORELL FÜSSLI

Per 1. Januar 2005 wurde bei der Orell Füssli Gruppe ein umfassendes IKS (Internes KontrollSystem) implementiert. Das IKS ist im Rahmen von verschiedenen Grundlagenpapieren und Weisungen dokumentiert und verbindlich festgehalten.

Das IKS der OF Gruppe baut auf dem divisionalen Risikomanagement auf. Das Risikomanagement wird unter der Leitung des IKS Delegierten der Gruppe durch die Compliance Officers der Divisionen betreut. Die Compliance Officer und der Gruppen-IKS Delegierte üben ihre Funktionen im Nebenamt aus. Um ihren Aufgaben gerecht werden zu können, werden die Compliance Officer geschult und es findet ein institutionalisierter Erfahrungsaustausch statt. Die Aufgaben der Compliance Officer umfassen unter anderem:

- Ausführende Tätigkeiten: z.B. Führung Risikokataster
- Kontrollierende Tätigkeiten: z.B. bezüglich Compliance
- Reporting: Periodisches und ereignisbezogenes Reporting
- Unterstützende Aufgaben: Beratung des Divisionsleiters, Erarbeitung von Empfehlungen, etc.

Wie erwähnt, wird in allen Divisionen (einschliesslich der Atlantic Zeiser Gruppe) ein Risikokataster geführt. In diesem werden die Geschäftsrisiken systematisch erfasst und im Einklang mit Empfehlungen des COSO Reports kategorisiert. Für die Zwecke von Orell Füssli wurde folgende Systematik an Haupt-Risikokategorien gewählt, die noch eine Ebene tiefer in Subkategorien unterteilt ist:

- Planung, Entwicklung
- Absatz- und Beschaffungsmarkt
- Leistungserbringung und Produktion
- Finanzielle Berichterstattung, Rechnungswesen, Finanzierung
- Personal
- Standort & Umwelt
- Verträge

Im Risikokataster werden Massnahmen zur Reduktion der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung festgehalten und laufend überprüft. Dazu gehört auch die Überwachung der Einhaltung von Weisungen und öffentlichen Verordnungen. Neue Risiken werden laufend erfasst oder im Rahmen der periodischen Lagebeurteilungen evaluiert. Wo nötig werden Massnahmenpläne zur Schliessung der erkannten Lücken erarbeitet, welche nach Dringlichkeit und Wirkung kategorisiert und verantwortlichen Mitarbeitern zugewiesen werden. Die Struktur und die inhaltlichen Anforderungen an den Risikokataster sind durch die Holding definiert und für alle Divisionen gültig.

Ziel ist ein bewusstes Erkennen und Kontrollieren von latent vorhandenen Geschäftsrisiken durch das Management und die Bereitstellung von Instrumenten und Abläufen zu deren Vermeidung, zur Früherkennung und zur sinnvollen Reaktion auf eintretende Risikofälle. Die Durchsetzung der definierten Regelungen im Umgang mit Risiken in der eigenen Organisation obliegt dem Management der Divisionen.

Die Holding unterstützt die Divisionen fachlich und methodisch. Sie kontrolliert darüber hinaus die Umsetzung und stellt im Rahmen des IKS die Vollständigkeit und die Compliance mit internen und externen Regeln sicher. Der Gruppen-IKS Delegierte bündelt die Informationen aus den Divisionen und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates. Der Prüfungsausschuss ordnet nach eigenem Ermessen zusätzliche externe Audits an.

Ergänzend zu den Bestimmungen bezüglich des IKS-Systems wurden Weisungen insbesondere zur Verhinderung von Betrug /Fraud), zur Korruptionsvermeidung sowie zur Meldepflicht an die SWX bei Management-Transaktionen erarbeitet bzw. erneuert.